DER HAHN

Gemeindebrief der

Kirchgemeinden
Lusan, Röppisch und
Weißig-Dürrenebersdorf

4/ 2021
Dezember - Januar – Februar

Jesus Christus spricht:
„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Die Tür steht offen! – Ist Ihnen das aufgefallen? Ja die Tür unseres Gemeindezentrums ist offen. Wenn man genau auf das Bild auf der Deckseite des Gemeindebriefes schaut, dann kann man es erkennen. Wieder hat uns Frau Hamal zur Jahreslosung ein Bild gestaltet, das uns nun ein Jahr lang im Gemeinderaum begleiten wird. Ein Bild, das die Einladung Jesu für uns und unseren Stadtteil ein Stück begreifbar macht. Denn genau das ist es, wozu Jesus uns einlädt: Tut die Türen auf! – Macht die Wege eben! Seid offen für die Menschen die Euch begegnen wollen. Ich glaube genau das braucht es in diesen Wochen und Monaten, die so sehr geprägt sind von Diskussionen und vom Streit, weil jeder meint, dass seine Meinung in der Frage nach den Corona-Impfungen und -Regeln die einzig richtige ist. So entsteht Enttäuschung und Frust, der an so vielen Stellen spürbar wird.Aber Jesus lädt zu seinem Mal alle und jeden ein. Wer zu ihm kommen will, ist eingeladen und herzlich willkommen. Und das heißt für uns, dass wir in dem vor uns liegenden Jahr viele Türen auftun müssen, damit eine gute gemeinsame Zukunft sichtbar wird. Bleiben Sie gesund an Leib und Seele und behütet!

Ihr Pfarrer

Es ist Advent.

Der Monatsspruch vom Dezember spricht davon, dass Gott bei uns wohnen will. (Sach. 2,14)

Im Monatsspruch für Januar geht es auch ums Wohnen, nämlich wo Jesus wohnt. Johannes der Täufer hatte auf ihn hingewiesen und zwei seiner Jünger fragen in ihrer Aufbruchsstimmung Jesus:
"Lehrer, wo wohnst du?" Und er antwortet: "Kommt und seht!" Nichts Spektakuläres also, nur eine schlichte, vorübergehende Bleibe. Doch die beiden bleiben und noch einige aus der Gegend kommen dazu, nachzulesen bei Joh. 1 ab Vers 39. Sie erwarten etwas, die ersten Jünger, viel sogar! Johannes hatte in seinen Reden und beim Taufen den großen geistlichen Aufbruch zugesagt. Den wollen sie erleben und deshalb gehen und leben sie mit Jesus. Das ist nicht immer einfach oder bequem, doch zumeist spannend und belebend, auch nach dem scheinbaren Scheitern, dem bitteren Sterben Jesu und allem unfassbaren Geschehen danach. Getrieben vom Heiligen Geist Gottes, wie ihr Meister, werden sie zu seinen Zeugen in ihrer damaligen fragilen Welt. O Herr Jesus, der du derselbe bist, damals wie heute, wirke du durch deinen Geist auch an uns, in uns, durch uns - hinein in unsere Welt, wir brauchen dich. "Kommt und seht!" hattest du eingeladen und lädst du noch heute ein.

Christiana Körber

Gottesdienste im Dezember

Datum	Lusan	Röppisch	Weißig / Dürrenebersdorf	Predigttext Kollekte
1. Dezember	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 24 Eigene Gemeinde
4. Dezember	17.00 Uhr Lichter-Andacht zum Weißiger Advent Kirche Weißig			Jesaja 63, 15 - 64, 3 Eigene Gemeinde
5. Dezember 2. Advent	10.00 Uhr Unterröppisch 14.00 Uhr Gemeindezentrum Lusan			Jesaja 63, 15 - 64, 3 Diakonie
8. Dezember	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 80 i.A. Eigene Gemeinde
11. Dezember	17.00 Uhr Lichter-Andacht Kirche Dürrenebersdorf			1. Korinther 4, 1-5 Eigene Gemeinde
12. Dezember 3. Advent	10.00 Uhr Gemeindezentrum Lusan			1. Korinther 4, 1-5 Jugendhaus Schalom
15. Dezember	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps. 85, 2-8 Eigene Gemeinde
19. Dezember 4. Advent	10.00 Uhr Gemeindezentrum Lusan	8.30 Uhr Kirche Unterröppisch		Lukas 1, 26-38 Kirchl. Fernunterricht
22. Dezember	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 102 Eigene Gemeinde
24. Dezember Heiliger Abend	16.00 Uhr Krippenspiel Gemeindezentrum Lusan 18.00 Uhr Gemeindezentrum Lusan	16.00 Uhr Krippenspiel Kirche Unterröppisch 22.00 Uhr Alternatives/Anderes Weihnachten Kirche Oberröppisch	15.30 Uhr Krippenspiel Kirche Weißig 16.30 Uhr Krippenspiel Kirche Dürrenebersdorf	Matthäus 2 Lukas 2 Brot für die Welt
	Bitte beachten Sie die Aushänge			
25. Dezember 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr Gemeindezentrum Lusan			1. Johannis 3, 1-2 Eigene Gemeinde
26. Dezember 2. Weihnachtstag	10.00 Uhr Gemeindezentrum Lusan	8.30 Uhr Kirche Unterröppisch	10.00 Uhr Kirche Dürrenebersdorf	Jesaja 7, 10-14 Diakonie
29. Dezember	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 96, 1-3.7-13 Eigene Gemeinde
31. Dezember Silvester	18.00 Uhr Gemeindezentrum Lusan	16.30 Uhr Kirche Unterröppisch	15.00 Uhr Kirche Weißig	Lukas 6,36 Gemeindedienst

Gottesdienste im Januar

1. Januar Neujahr	14.00 Uhr Gemeindezentrum Lusan			Johannes 6,37 Kirchenkreis
2. Januar 1.So. n. Weihnachten	14.00 Uhr Zentral-GD Eröffnung Lusanjahr Gemeindezentrum Lusan			1.Mose 2, 8-15
5. Januar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 71 i.A. Eigene Gemeinde
6. Januar	18.00 Uhr Epiphanias-Andacht Mini-Weihnachtsoratorium im Gemeindezentrum Lusan			Johannes 1, 15-18 Stiftung Kunst
9. Januar 1. So. n. Epiphanias	10.00 Uhr Gemeindezentrum Lusan	8.30 Uhr Kirche Unterröppisch	14.00 Uhr Kirche Dürrenebersdorf	Jesaja. 42, 1-9 Eigene Gemeinde
	16.00 Uhr Familien-Gottesdienst Gemeindezentrum Lusan			
12. Januar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 89, 2-5.27-30 Eigene Gemeinde
16. Januar 2. So. n. Epiphanias	10.00 Uhr Gemeindezentrum Lusan			1. Korinther 2, 1-10 Eigene Gemeinde
19. Januar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 105, 1-8 Eigene Gemeinde
23. Januar 3. So. n. Epiphanias	10.00 Uhr Gemeindezentrum Lusan	8.30 Uhr Kirche Unterröppisch		Matthäus 8, 5-13 Arbeit mit Ehrenamtlichen
26. Januar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 86, 1-2.5-11 Eigene Gemeinde
30. Januar Letzter Sonntag nach Epiphanias	10.00 Uhr Gemeindezentrum Lusan		17.00 Uhr Kirche Weißig	2. Mose 34, 29-35 Ev.Arbeitsgemeinschaft Familie

Gottesdienste im Februar

2. Februar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 97 Eigene Gemeinde
6. Februar 4.So.v.d.Passionsz.	10.00 Uhr Gemeindezentrum Lusan	8.30 Uhr Kirche Unterröppisch		Daniel 1 EKD
	Gottesdienste zum Start in die Bibelwoche			
	16.00 Uhr Familien-Gottesdienst Gemeindezentrum Lusan			Eigene Gemeinde
9. Februar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 107, 1-2.23-32 Eigene Gemeinde
7. bis 11. Februar	19.00 Uhr Bibelwoche Gemeindezentrum Lusan			Infos in den Aushängen Eigene Gemeinde
13. Februar Septuagesimae	10.00 Uhr Gemeindezentrum Lusan Abschluss der BiWo			Daniel 11, 33-35.12, 1-3 Eigene Gemeinde
16. Februar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 31, 20-25 Eigene Gemeinde
20. Februar Sexagesimae	10.00 Uhr Gemeindezentrum Lusan	8.30 Uhr Kirche Unterröppisch	14.00 Uhr Kirche Dürrenebersdorf	Hebräer 4, 12-13 Christival e.V.
23. Februar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 119 i.A. Eigene Gemeinde
27. Februar Estomihi	17.00 Uhr Zentral-Gottesdienst Gemeindezentrum Lusan			Markus 8, 31-38 Diakonie
2. März Aschermittwoch	18.00 Uhr Passionsandacht St.-Ursula-Kirche			Markus 11, 1-10 Eigene Gemeinde
4. März Weltgebetstag	19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst ev. Gemeindezentrum Lusan			Jeremia 29, 11 Weltgebetstagsprojekte
6. März Invocavit	10.00 Uhr Gemeindezentrum Lusan	8.30 Uhr Kirche Unterröppisch		2. Korinther 6, 1-10 VELKD

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Bitte informieren Sie sich an den Aushängen beziehungsweise auf unserer Homepage ,,www.ev.Kirche-Lusan.de", ob und wann Gottesdienst stattfinden können

Regelmäßiges

Alle Termine, die hier angezeigt sind, können nur stattfinden, wenn es die Corona-Lage erlaubt. Bitte informieren Sie sich vorher, welche Veranstaltung stattfinden kann. Bitte melden Sie sich, wenn möglich, an, damit wir planen können und niemanden wegschicken müssen.

<u>Gemeindezentrum Lusan</u>

Posaunenchor dienstags, 17.30 Uhr

Konfirmanden
Wir treffen uns wie verabredet jeweils freitags um 16.00 Uhr an der Tischtennisplatte und ab 17.00 Uhr zum thematischen Arbeiten.
3. und 17. Dezember
7. Januar und 4. Februar

Junge Gemeinde
Immer freitags ab 18.00 Uhr

KiJuKiWO
Wir laden alle Familien zu den Familiengottesdiensten Sonntagnachmittag um 16.00 Uhr mit anschließendem Beisammensein ein.
9. Januar
6. Februar
Die Einladung und Terminabsprachen erfolgen auch über die Telegram-Gruppe. Wenn Ihr dazu gehören möchtet, meldet Euch bitte im Pfarramt oder bei Pfr. Schlegel.

Gemeindenachmittag
Meist am 1. Donnerstag im Monat 14.30 Uhr
2. Dezember
6. Januar
3. Februar

Predigt im Gespräch
Gesprächskreis zum Predigttext des kommenden Sonntags donnerstags 14.30 Uhr
23. Dezember
24. Februar

Trauerkaffee
Für alle, die sich verlassen fühlen oder einfach dabei sein wollen. Meist am 3. Donnerstag im Monat 14.30 Uhr
16. Dezember
16. Februar (ausnahmsweise Mittwoch!)

Evangelische Gottesdienste
in der Woche in den Pflegeheimen erfolgen im Moment nach Absprache.

Bitte informieren Sie sich dort

- im Franz-Lenzner-Heim,
B.-Brause-Str. 6, Tel.:73580

- im Edith-Stein-Heim,
Auerbachstr. 3, Tel.: 73430

- im Kurt-Neubert-Heim,
Kahlaer Str. 6, Tel.: 7345606

… und wenn Sie bei sich zu Hause gern einen Gottesdienst feiern oder einfach mal Besuch von Ihrem Pfarrer haben möchten, dann rufen Sie einfach an! Telefon 32038

Bibelwoche 2022: 6. bis 13. Februar

Sonntag
Gottesdienst in Unterröppisch 8.30 Uhr
und im Gemeindezentrum Lusan 10.00 Uhr
Wenn es gut geht (Daniel 1)

- Montag, 7. Februar 19.00 Uhr
Wenn andere nicht mehr weiterwissen
(Daniel 2 in Auswahl)

- Dienstag, 8. Februar 19.00 Uhr
Wenn Gefahren drohen
(Daniel 3 und 6)

- Mittwoch, 9. Februar 19.00 Uhr
Wenn einer übermütig ist
(Daniel 5 in Auswahl)

- Donnerstag, 10. Februar 19.00 Uhr
Wenn Einsichten kommen
(Daniel 7 in Auswahl)

- Freitag, 11. Februar 19.00 Uhr
Wenn wir vor Gott liegen
(Daniel 9 in Auswahl)

Sonntag
Gottesdienst im Gemeindezentrum Lusan 10.00 Uhr
Wenn Klugheit gefragt ist
(Daniel 11 und 12 in Auswahl)

Wer uns welchen Abend gestalten wird, ist noch offen. Dies können sie dann den Aushängen entnehmen.

Erntedankfest Röppisch 2021

Nach der Wiederindienststellung unserer Unterröppischer Kirche konnten wir in diesem Jahr dort wieder das Erntedankfest feiern. Für die Ausschmückung der Kirche erfolgte auch diesmal eine Sammlung im Dorf. Dies ist mittlerweile eine kleine Tradition geworden. Viele Bewohner erkundigten sich schon lange vor dem Fest, wann die fleißigen Sammler kommen. Genau um diese zwei Freundinnen, Lilli Mühlbauer und Lea Carolin Pagel, geht es in diesem Beitrag. Auch in diesem Jahr haben sie neben sehr vielen Lebensmitteln wieder die beachtliche Geldsumme von 434,50 € eingesammelt. Ihnen sei an dieser Stelle für ihr Tun und ihre Bereitschaft in den letzten Jahren ein ganz großes Dankeschön ausgesprochen.

Reiner Hoffmann

Einsegnung unseres Vikars Christopher Werner

Im September konnten wir unseren Vikar Christopher Werner in unserer Gemeinde begrüßen. Er ist zwar in den ersten Monaten in der Christlichen Schule eingesetzt, aber auch diese Zeit gehört zu seinem Vikariat dazu. Und so stand am Beginn seiner Zeit in unserer Gemeinde ein Gottesdienst. Wir konnten gemeinsam singen – alte bekannte Choräle und neuere Lieder, wir hörten eine Predigt zum Thema “Stärke unseren Glauben“ und erfuhren dabei, dass es gar nicht so wichtig ist, einen großen Glauben zu haben. Schon ein Glaube, so klein wie ein Senfkorn, ist vollkommen genug. Und schließlich konnten wir unserem Vikar Segensworte zusprechen, die ihn stärken und ermutigen sollen für die kommenden Monate seiner Ausbildung.

Wir alle wünschen ihm Gottes Segen für seinen Dienst in unseren Gemeinden. Wir wünschen

ihm einen klaren Kopf und ein fröhliches Herz für alles, was vor ihm liegt und ihm begegnet. Möge er vielen freundlichen Menschen bei uns begegnen und sich bei uns wohl und angenommen fühlen. Und möge er vielen zum Segen werden.

Und wenn Sie unseren Vikar gern kennenlernen möchten, dann schauen Sie in den nächsten Monaten doch einfach mal rein bei uns in der Gemeinde. Bestimmt begegnen Sie ihm hier.

Ihre Hiltrud Grasemann

Wenn Putzen Spaß macht oder „Jugend unterwegs“

Wieder einmal waren wir zusammen unterwegs. Diesmal sogar gemeinsam mit den JGs aus Münchenbernsdorf und Lusan. Unsere Reise nach Ungarn mit 22 Personen in 3 Autos begann früh um 5. Ab da hieß es erstmal grobe 12 Stunden Auto fahren. Das machte viel mehr Spaß und dauerte zum Glück auch nicht so lange wie alle dachten. Auf dem Weg haben wir sogar noch einen kurzen Stopp in Stift Melk gemacht.

Am Anfang waren wir alle noch sehr schüchtern und jeder hing sehr bei der eigenen Gruppe, aber nachdem wir in dem Pfarrhaus in Máriakéménd angekommen waren, knüpften wir ganz schnell unsere ersten Kontakte.

Weil das Pfarrhaus dort nicht wirklich so sauber war, wie wir Deutschen es gerne haben würden, starteten wir erstmal am nächsten Morgen eine große Putzaktion. Und dabei lernten wir uns dann richtig kennen auch weil wir anschließend Bilder gemalt bzw. gebastelt haben, die uns beschreiben sollten und damit haben wir uns im Anschluss nochmal vorgestellt. So kamen wir uns bald näher und viel Neues und Interessantes ist uns begegnet. Michas Freund Robert und seine Frau Andrea,

Sonnenuntergang an der Donau und Eisessen in Mohacs, das Thermalbad in Harkany, die Begegnung mit einem Oppositionspolitiker, der Besuch einer Tropfsteinhöhle und eines Kletterparks, eine Kathedrale und eine römische Ausgrabung in Pecs, ein Ausflug nach Budapest und und und …

Und abends stand immer das tägliche Abendmahl und die passende Andacht dazu an. Wir lernten zu danken, zu teilen und zuzuhören. Ich fand es wirklich immer sehr schön, weil wir eben alle auch ein Liederbuch mit Liedern und Psalmen bekommen hatten. Mittlerweile können wir sogar einige der Lieder auswendig. Und danach fing quasi immer erst das spannendste des Tages an. Unsere gemeinsamen Rede- und Spiele-Runden am Abend. Und die hatten es immer wieder in sich. Das raubte uns sozusagen den ganzen Schlaf, was allerdings nicht schlimm war, weil der Schlaf auf allen Autofahrten immer gut nachgeholt wurde. Und wenn du Pech hattest, wurde eben auch davon mal schnell ein Bild gemacht, wie von all den anderen schönen Dingen auch. Und dann hieß es schon bald erstmal Abschied nehmen. Ich weiß noch, es gab viele Tränen aber wir sehen uns zum Glück ja bald alle wieder.

Salome Herder, Münchenbernsdorf

(Bild: unsere Gruppe vor der Kathedrale in Pecs)

Widmung unseres Friedhofes

Es geschieht nur sehr selten, dass ein Friedhof erweitert und gewidmet wird. Wir in Lusan haben seit 2019 an der erneuten Erweiterung unseres Friedhofes gearbeitet, haben Land gekauft, Pläne gezeichnet, Unmengen von Erde bewegt, Mauern und ein Toilettenhäuschen gebaut und Wege angelegt. Und nun war es endlich so weit, wir konnten den Friedhof feierlich einweihen. Am Mittwoch, dem 20. Oktober 2021 konnten wir um 16.00 Uhr einen feierlichen Gottesdienst miteinander erleben. Zu Beginn des Gottesdienstes war ein Regenbogen am Himmel zu sehen. Viele von uns nahmen das als gutes Zeichen Gottes über diesem Fest-Gottesdienst und so feierten wir ihn mit dankbarem Herzen.

Die Predigt hielt unsere Pröpstin, Frau Dr. Friederike Spengler. Sie nahm uns mit in verschiedene Begräbniskulturen und erinnerte uns daran, dass der Tod zum Leben gehört und Friedhöfe ein sichtbares Zeichen dafür sind. Gewidmet wurde unser Friedhof danach gemeinsam von der Pröpstin, unserem Superintendenten Hendrik Mattenklodt und von unserem Pfarrer. Der Gottesdienst wurde umrahmt von den Bläsern unseres Posaunenchores, unterstützt von Bläsern aus Münchenbernsdorf und aus der Innenstadt. Leider konnten einige der Gottesdienstbesucher durch den starken Wind nicht viel von den gesprochenen Worten verstehen. Das war ein kleiner Wermutstropfen an dem ansonsten festlichen und später fröhlichem Nachmittag. Im Anschluss an den Gottesdienst konnten wir noch Zeit miteinander verbringen bei guten Gesprächen, Roster und Getränken. Möge unser schöner Friedhof für viele Angehörige ein Ort des Friedens und der Ruhe sein und bleiben.

Hiltrud Grasemann

Kirche Unterröppisch
Einweihung der Winterkirche

Um zu verstehen, wie es zum Bau der Winterkirche kam, müssen wir etwas in unserer Kirchengeschichte des Ortes zurückschauen. Ober- und Unterröppisch waren jahrhundertelang durch eine Grenze getrennt. Jeder Ort hatte eine eigene Kirche und dazu kam durch eine Schenkung von Frau Fanny Graumüller das damalige Kellerhaus. Damit bekam die Gemeinde ein Haus, in dem Versammlungen, Gemeindeabende und vor allem im Winter Gottesdienste gefeiert wurden. Seit dieser Zeit sind nun über 60 Jahre vergangen und die Gemeinde hat nur noch einen Kirchenrat für Ober- und Unterröppisch, Schafpreskeln und Gorlitzsch. Die Kosten der Unterhaltung von zwei Kirchen mit Friedhöfen, dazu das Gemeindehaus mit Grundstück und die immer geringere Zahl von Mitgliedern der Gemeinde haben letztendlich dazu geführt, uns vom Gemeindehaus zu trennen und einen Gemeinderaum in der Kirche neu zu bauen. Was vor vielen Jahren noch nicht so richtig vorstellbar war, ist nun Realität geworden. Am 14. August 2021 eröffneten wir mit einem großen Festgottesdienst, der gleichzeitig die Wiederindienststellung der Kirche war, unseren neuen Raum. Finanziell stemmbar war dies durch vorhandene Eigenmittel, Fördermittel vom Baulastfond des Kirchenkreises, große Unterstützung durch die Lusaner Gemeinde mit Pfarrer Schlegel, viele Baustunden der Gemeindeglieder sowie die beachtliche Summe von fast zehntausend Euro an Spenden, für die an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt sei. Dank auch nochmals an die zehn Firmen, die mit unterschiedlichen Arbeiten am Bau beteiligt waren. Neben den zahlreichen Besuchern nahm auch unser Superintendent Hendrik Mattenklodt am Gottesdienst teil. In seiner Predigt würdigte er die ehrenamtliche Arbeit und das Engagement derjenigen, die sich für die Kirche im Dorf einsetzen. Nach der würdevollen Einweihung gab es bei Roster und Getränken noch die Gelegenheit, sich miteinander auszutauschen. Möge unsere kleine Winterkirche auch für die folgenden Generationen ein Ort der Ruhe und der Besinnung sein, um Gottes Wort zu hören und im christlichen Glauben zu leben.

Reiner Hoffmann

Kirche Oberröppisch
Knopffest 2021

Unserer langjährigen Tradition folgend, fand auch dieses Jahr wieder unser Knopffest in Oberröppisch statt. Mittlerweile ist es 23 Jahre her, als sich die Gemeinde zur damaligen Einweihung der sanierten Kirche traf. Ein kleiner Rückblick auf diese Zeit ließ manchen Besucher erstaunen. Pfarrer Michael Schlegel eröffnete mit dem Festgottesdienst den Nachmittag. Zur Freude aller Anwesenden fand dabei im Gottesdienst noch eine Taufe statt. Danach gab es dann, ebenfalls der Tradition folgend, Kaffee und Kuchen. Das Wetter spielte mit und so konnte man sich dabei auf dem Friedhof an Tischen und Bänken mit den zahlreichen Besuchern unterhalten. Vor dem Vortrag, der uns diesmal in Parks und Gärten der Stadt Gera entführte, gab es den schon erwähnten Rückblick auf unsere Knopffeste. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön und schon mal hiermit eine Einladung für das nächste Jahr.

Reiner Hoffman

Kirchenrätsel

Wer einen Gottesdienst in der Kirche von Oberröppisch schon einmal besucht hat, dem ist sicherlich auch dieses Fenster im Altarraum aufgefallen. Aber erst seit der Wiedereröffnung unserer Kirche im Jahr 1998. Bis dahin ist es über eine nicht bekannte Zeit den Blicken verborgen geblieben. An Stelle dieses freigelegten Fensters war in großer Schrift der Spruch „Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm“ (1.Joh. 4,16) zu lesen. Was die im Fenster eingeschlagene Jahreszahl 1858 zu bedeuten hat, wird wohl immer ein Rätsel bleiben, genau wie der Grund, warum es jemals wieder verschlossen wurde. Doch nun zu unserem heutigen Rätsel. In welcher unserer Kirchen ist dieses wunderschöne Detail zu finden. Kleiner Tipp noch am Rande, in dieser Kirche gabs schon was zu erkunden. Viel Spaß beim Rätseln wünscht euch wie immer

Reiner Hoffmann

Unsere Kirchen

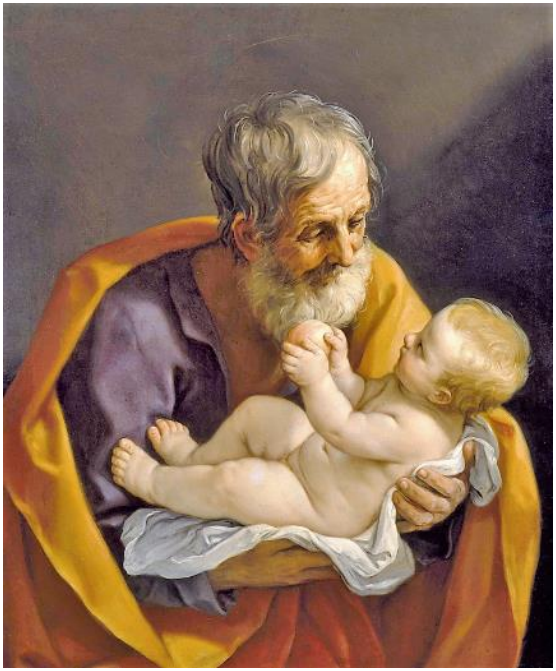
Kirche Dürrenebersdorf

Mit unserem heutigen Beitrag wollen wir uns der am höchsten gelegenen Kirche unseres Kirchspiels zuwenden. Sie steht in dem an der alten Handelsstraße nach Hof gelegenen Dürrenebersdorf. Diese Straße hat in vergangenen Zeiten Gewinn, aber auch Verlust ins Dorf gebracht. Was Bauern, Handwerk und Gasthof den Reisenden an Reparatur, Rast und Vorspann anboten, war der Gewinn. Demgegenüber standen hohe Verluste durch immer wieder durchziehende Kriegstruppen auf der Straße. All dies hat die alte Kirche miterlebt. Kirche, Pfarrei und Schule liegen im oberen Teil des Dorfes. Sie wurde vermutlich im 12./13. Jahrhundert als Grablegekapelle der Zeulsdorfer Rittergutsherrschaft an der Handelstraße errichtet. Mauerreste der Kapelle sind im Turmunterbau zu finden. Sehr alt ist auch der nördliche Anbau, der sich mit einem Rundbogen zur Kirche hin öffnet. Der letzte katholische und erste lutherische Pfarrer war Joh. Elsner, der zu der durchgeführten Kirchenvisitation 1533 als „beweibt“ und „nicht sehr gelehrt“ befunden wurde, weshalb man ihn zum fleißigen Studieren ermahnte. Um das Jahr 1545 gehörten zur damaligen Kirchengemeinde neben Dürrenebersdorf, Zeulsdorf und Weißig auch das Dorf Röppisch. Während des 30- jährigen Krieges musste der Ort sehr leiden. Während dieser Zeit hatte der Ort fünf Pfarrer, von denen einer 1634 die Gemeinde verließ und seine drei Nachfolger allesamt jung starben. Für den im Jahr 1668 geplanten Bau des Pfarrhofes und einem Haus für die Schulkinder wurden die Kosten zu 1/5 auf Zeulsdorf und 4/5 auf Dürrenebersdorf verteilt. Großer Schaden entstand dann im Juni 1684, als bei einem im Pfarrhof ausgebrochenen Brand der Hof mit dem gesamten Pfarrbuchbestand sowie sechs weitere Bauernhäuser niederbrannten.

Reiner Hoffmann

Persönlichkeiten der Bibel
Josef

Da es in der Bibel mehrere Personen mit dem Namen Josef gibt, sei hier eingangs erwähnt, dass es sich um jenen Josef von Nazaret handelt, den wir in unseren vollen Kirchen zum Weihnachtsfest in jedem Krippenspiel sehen. Josef stammte aus dem Hause Davids. In den Evangelien von Matthäus und Lukas spielte er bei der Geschichte von Jesu Geburt als Ehemann von Maria eine bedeutende Rolle. Bei Markus wurde er nicht genannt und Johannes erwähnte ihn lediglich, als er Jesus als den „Sohn Josefs“ bezeichnete. Als sich herausstellte, „dass Maria durch die Wirkung des Heiligen Geistes ein Kind erwartet“, war er mit ihr verlobt, jedoch nicht verheiratet. Obwohl er nicht verstand, was mit ihr geschehen war, verklagte er sie nicht und wollte sich stillschweigend von ihr trennen. Damit begann die Zeit, in der Josef von sehr wundersamen Träumen heimgesucht wurde. So verkündete ihm ein Engel im ersten Traum, dass der ungeborene Sohn von Maria „vom Geist Gottes“ kommt und er ihm den Namen Jesus geben soll. Als Jesus geboren war, bekamen die Eltern unerwartet Besuch von drei Weisen aus dem Osten. Im Traum erhielt Josef danach von einem Engel die Warnung, dass König Herodes das Kind töten will. Daraufhin zog er mit der Familie für längere Zeit nach Ägypten. Dort sagte ihm dann im dritten Traum ein Engel, dass die Rückkehr ungefährlich sei. Im vierten Traum schließlich wurde er gewarnt, wegen Herodes Sohn und Nachfolger nicht nach Betlehem, sondern nach Galiläa zu ziehen.



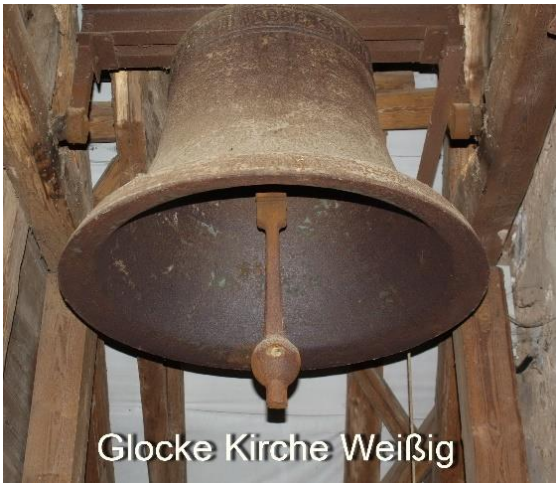
Die Bezeichnung „Josef der Zimmermann“ deutet auf seinen Beruf hin. Auch Jesus hat dann vor seiner Zeit als Prediger wohl einige Jahre als Zimmermann gearbeitet. Seine letzte Erwähnung im Neuen Testament erfolgte, als der 12 jährige Jesus mit seinen Eltern zum Passafest nach Jerusalem ging. Da er in der folgenden Zeit des Wirkens von Jesus nicht mehr erwähnt wird, geht man davon aus, dass er in der Jugendzeit Jesu verstorben ist. In der Ostkirche wurde der Heilige Josef schon sehr früh verehrt, während es in der Westkirche wegen des Verständnisses um die Vaterschaft bis um das Jahr 850 dauerte.

Im Jahre 1870 wurde dann schließlich der Heilige Josef zum Schutzpatron der katholischen Kirche durch Papst Pius XI ernannt. In der Hierarchie der Heiligen wird er nur noch von Maria übertroffen.

Reiner Hoffmann

Im Land der Reußen (21)

Diese wichtige Funktion der Glocken war das Läuten bei Gefahr. Über das Läuten war die Bevölkerung des Dorfes sofort erreichbar. Bei Feuer in der Ferne oder anderen Dörfern läutete man in der Regel mit der großen Glocke, im eigenen Dorf mit zwei Glocken. Auch herannahende Kriegsgefahr wurde durch stürmisches Läuten angekündigt. Man schrieb aber auch früher dem Läuten magische Kraft zu. Hierbei ging es um Unwetter und böse Geister. Kündigte sich ein Unwetter an, musste vom Schulmeister oder Küster geläutet werden. Dafür erhielten sie von den Bauern das sogenannte „Wetterkorn“. Dies war Teil der Entlohnung des Lehrers und Küsters. Als die Reformation in den Thüringer Ländern Einzug hielt, gab es mit diesem Wetterläuten viel Ärger. Der Glaube daran war im Volk so tief verwurzelt, dass man nicht davon lassen wollte. „Das abergläubische und abgöttische Wetterläuten“ war für die Reformatoren ein „lästerlicher Missbrauch der Stiftung Christi“. In den reußischen und auch sächsischen Kirchenordnungen des 16./17. Jhdt. wurde dieses Läuten wiederholt verboten, jedoch ohne Erfolg. In den Zahlungen der Kirchgemeinden tauchten immer wieder Beträge auf, die als „Wettergabe“ der Bewohner gezahlt wurden. Noch schlimmer wurde es dann im 18.Jhdt., als durch namhafte Physiker die Entdeckung gemacht wurde, dass durch die Erschütterung der Glocken beim Läuten eine Zerteilung von Wetterwolken erfolgen kann. Dies hatte zur Folge, das neue Verordnungen über das Glockenläuten erfolgten. So ordnete der Graf Heinrich XII. von Reuß-Schleiz an, „das in allen Dörfern, wo Türme und Glocken sind, beim Nahen eines Gewitters geläutet werden muss“. Die Einwohner würden dabei besonders in der Nacht an das Gebet erinnert und ermuntert, wachsam zu sein, um bei Feuergefahr Hilfe leisten zu können. Der Schulmeister sollte dafür von jedem Hauswirt eine Garbe Korn erhalten. Auch in anderen deutschen Ländern erschienen daraufhin solche Verordnungen. Ende des 19. Jhdt. wurde das Wetterläuten immer mehr abgeschafft. Ein Grund dafür war, dass der Läuter auf dem Kirchturm bei Gewittern einer großen Gefahr ausgesetzt war. Durch Blitzeinschläge waren in verschiedenen Kirchen Schäden angerichtet und Personen verletzt worden.



Reiner Hoffmann

Hallo Freunde,

„ Kommt mit nach Bethlehem, alle, die ihr da seid. Kommt mit nach Bethlehem, kommt schließt euch uns an.“ , so klingt es in einem Lied.

Wer ankommen will, muss losgehen. Das hat der König in unserer adventlichen Geschichte getan. Als er abends den Stern von Bethlehem am Himmel entdeckt hatte, machte er sich auf den Weg. Dem Stern folgend, begegnete er auf seiner Reise Kindern in ganz unterschiedlichen Ländern. Der König lernte ihre Sorgen kennen und teilte mit ihnen, was er besaß. Er machte ihnen Mut und schenkte ihnen Hoffnungssamen. In der Adventszeit bereiten wir uns darauf vor, dass Jesus ankommt, zu uns kommt, Mensch wird. Ich lade euch alle ein, euch mit dem König auf den Weg zu machen und Jesus enzgegenzugehen.

Ein König reist nach Bethlehem

Ein König entdeckte eines Abends einen wunderbaren neuen Stern am Himmel. Noch nie zuvor hatte er ihn gesehen, nun beobachtete er ihn schon seit Tagen.

„ Gleich morgen will ich aufbrechen. Ich will dem Stern folgen, bis er mich dorthin führt, wo ich den neuen König der Welt finde. So steht es in den alten Schriften.“ Und so machte er sich auf den Weg, in der Nacht und immer dem Stern folgend. Viele Nächte war er unterwegs und manchmal verlor er fast den Mut. In solchen Momenten schaute er zum Himmel und es schien, als wollte der Stern ihm sage: „Gib nicht auf, geh weiter und folge mir.“ Unterwegs begegnete er Kindern, die ihm von ihrem Leben, ihren Familien und Sorgen erzählten. Er hörte ihnen geduldig zu und jedem dieser Kinder konnte er etwas mit auf den Weg geben: eine warme Decke; ein paar Münzen und etwas Hirsesamen. Dem letzten Kind, Kostja, schenkte er Stifte und Papier. So konnte Kostja seinen Eltern schreiben, die in einem fremden Land arbeiten, um die Familie zu ernähren. Er vermisste sie sehr. Der König erzählte dem Jungen von seiner Reise. ,,Weißt du, ich bin auch einfach losgezogen. Ich folge dem hellen Stern da oben am Himmel. Er kündigt die Geburt eines großen Königs an. Ein König des Friedens soll er sein. Allen Menschen wird er Hoffnung geben. Ich will ihn auch für dich suchen. Stell dir vor, dass auch deine Eltern ihn sehen können. Und mit den Stiften und Papier kannst du ihnen alles aufschreiben, was du in deinem Herzen trägst, deine Wünsche und Gedanken. Gib es einem Menschen mit, der dorthin reist, wo deine Eltern sind. So seid ihr miteinander verbunden, bis sie eines Tages wieder bei dir sind.“ Kostja nahm das schöne Geschenk entgegen und machte sich auf den Weg nach Hause zu seinen Großeltern, die sich um ihn und seine Geschwister kümmern. Der König hatte ihm aber nicht nur Stifte und Papier geschenkt, sondern auch etwas, das er in seinem Herzen spüren konnte. Was es wohl war? Er zeigte ihm eine Möglichkeit, mit seinen Eltern in Verbindung zu treten. So kann er ihnen erzählen, was ihm wichtig ist; von seinen Träumen, Hoffnungen und Wünschen.

Kennt ihr auch jemanden, der sich über einen Brief oder eine Karte von euch freut? Und wenn diese dann noch selbst gemalt oder gebastelt ist, ist die Freude sicher um so größer.
Eine gesegnete Adventszeit.

Euer Hahn und Angelika

In eigener Sache:

Haben Sie Lust, am Gemeindebrief mitzuwirken? Dann kommen Sie einfach zur nächsten Redaktionssitzung am 3. Januar 2022 um 18.30 Uhr ins Gemeindezentrum Lusan.

Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Traurigen.

Röm. 12, 15

getauft wurden:

David Hartwig, Luisa Magdalena Koziol

bestattet wurden:

Elisabeth Greguletz, 98 Jahre
Elisabeth Oswald, 89 Jahre
Karl Müller, 88 Jahre
Senta Kreft, 87 Jahre
Hans Heidloff, 85 Jahre
Günter Sieler, 84 Jahre

Magdalene Thurm, 84 Jahre
Dr. Gerhard Jahn, 82 Jahre
Hans-Dieter Maier, 82 Jahre
Helga Gnaust, 79 Jahre
Siegfried Pietschmann, 78 Jahre
Christian Noél, 75 Jahre
Thomas Buchelt, 72 Jahre

Heidi Blankenbach, 70 Jahre
Klaus Gerstner, 69 Jahre
Wolfgang Klos, 62 Jahre
Thilo Walter, 60 Jahre
Manuela Wiener, 59 Jahre
Detlef Apelt, 58 Jahre

Sie erreichen uns im Büro Montag bis Mittwoch von 9.30 - 11.00 Uhr, und Donnerstag von 15.00 – 17.00 Uhr
in der Weidenstraße 8, 07549 Gera oder per Mail: Pfarramt.Lusan@gmail.com
Pfarrer Michael Schlegel ist zu erreichen unter: (0365) 32038 oder 015731634806
Gern können Sie Pfarrer Schlegel im Pfarrhaus besuchen.
Da er aber oft unterwegs ist, ist es ratsam, einen Termin zu vereinbaren.
Oder bitten Sie ihn einfach um einen Besuch bei sich zu Hause, er kommt gern zu Ihnen!
Wir danken Ihnen für Ihr gezahltes Kirchgeld, Ihre Kollekten und Spenden, all das hilft,
dass wir Gemeinde sein können. Sie wollen unsere Arbeit unterstützen?
Gern nimmt unser Büro Ihr Kirchgeld und Ihre Spenden entgegen
oder Sie können auf unsere Konten bei der “Sparkasse Gera – Greiz“ überweisen.
Kirchgemeinde Lusan: IBAN: DE40 8305 0000 0014 3757 37
Kirchengemeinde Röppisch: IBAN: DE18 8305 0000 0014 3757 45
Kirchgemeindeverband Weißig – Dürrenebersdorf: IBAN: DE63 8305 0000 0014 4714 50
ViSdP: Pfarrer Michael Schlegel
Fotos: Erich Schulze, Reiner Hoffmann, Michael Schlegel
Homepage: www.kirche-lusan.de
Druck: blauDRUCK, Schmelzhüttenstr. 15, 07545 Gera, www.blaudruck.com